

Teilkommentierte Bibliographie zur Soziolinguistik von Stadtsprachen

0. Einleitung

Nur zögernd setzt sich in der Bundesrepublik die Erkenntnis durch, daß die Untersuchung der sozialen Schichtung von Stadtsprachen ein vernachlässigtes Forschungsgebiet der Soziolinguistik ist. Programmatische Aufsätze sind hierzu im deutschen Raum in den letzten 40 Jahren reichlich geschrieben worden, empirische Untersuchungen gibt es jedoch kaum. Da sich zur Zeit zumindest drei Projekte mit Stadt-Umland Fragestellungen in der soziolinguistischen Forschung befassen (das ERP-Projekt in Bonn, die Stadtsprachenuntersuchungen in Mannheim und Berlin), scheint es uns ein willkommener Anlaß zu sein, in diesem Band wichtige neuere Untersuchungen zur Stadtsprache systematisch aufzuführen. Die meisten Untersuchungen, die wir hier anführen, wurden in den USA gemacht; jedoch ist auch eine beträchtliche Anzahl mittlerweile in den romanischsprachigen Ländern vorzufinden. Die frühesten Arbeiten, die wir entdecken konnten, gehen auf den Beginn des 20. Jahrhunderts zurück. Systematische empirische Untersuchungen sind jedoch erst seit den 60er Jahren unternommen worden. Dafür sind verschiedene Gründe maßgebend.

Die traditionelle Dialektologie befaßte sich vornehmlich mit sog. "horizontaler Variation". Mit Aufkommen der Soziolinguistik in den 60er Jahren wurde in starkem Maße die vertikale (soziale) Variation beachtet. Während die traditionelle Dialektologie (mit Ausnahme des romanischen Sprachraums) die Untersuchung von Stadtsprache möglichst gemieden hat, da hier zu viele unreine "Mischungen" vorkamen, sieht die moderne Soziolinguistik in Stadtsprachenuntersuchungen ein Forschungsfeld par excellence. Die Arbeiten, die in dieser Bibliographie erfaßt sind, reflektieren grob vier wissenschaftsgeschichtliche Paradigmen, die sich in der Methodik der Untersuchung manifestieren. Eine erste Richtung ist die der Dialektologie. Es geht vor allem um die verschiedenen Schichten von Varianten, weniger aber um die sozialen Faktoren, die dies steuern. Eine zweite Richtung ist die der quantitativen Soziolinguistik. Sie ist zur Zeit am meisten verbreitet. Sie geht zurück auf die Dissertation von William Labov 1966, der die soziale Stratifizierung des Englischen in New York mit Hilfe linguistischer Variablen und einer Reihe von sozio-

logischen Variablen beschrieben hat. Diese Untersuchung hat zahlreiche empirische Studien in Kanada, in den USA und in Südamerika ausgelöst. Die Methode besteht darin, wohldefinierte ausgewählte linguistische Variablen mit wohldefinierten ausgewählten sozialen Faktoren zu korrelieren. Die dritte Richtung geht auf die Anthropologie bzw. die Ethnographie zurück. Mit Hilfe qualitativer Methoden versucht man, kulturspezifische Sprachunterschiede im alltäglichen Interaktionsverhalten in Städten zu erfassen. Meistens handelt es sich um Fallstudien. Es gibt nur sehr wenige Untersuchungen, die im Rahmen dieses Paradigmas gemacht worden sind.

Eine vierte Richtung kann man der kritischen Soziologie und der Aktionsforschung zuschreiben. Soweit uns bekannt, wurden Untersuchungen vor allem in den romanischsprachigen Ländern durchgeführt. In diesen Untersuchungen ist vor allem die sprachliche Ungleichheit und Ungleichzeitigkeit von Zentrum und Peripherie, Einzugsgebiet und Emigrationsgebiet ein ins Auge fallendes Thema. Deutlicher als in den amerikanischen Arbeiten ist in diesen Studien Engagement zu spüren, die Soziolinguistik von Stadtsprachen eher als ein Problem der "Straße" als der "Bücher" zu betrachten.

Die Soziolinguistik von Stadtsprachen ist nicht ein intellektuelles Kuckucksei von scharfsinnigen Schreibtischdenkern. Sie ist, wie übrigens vieles in der Wissenschaft, aus gesellschaftspolitischen Konflikten hervorgegangen. Wenigstens zwei können hier konkret genannt werden. Ethnische Mischungen in den Städten schufen soziale Konflikte. Parallel zur Umwandlung der Städte durch Modernisierungen wuchsen diese durch den Zustrom von Emigranten aus der ökonomischen Peripherie. In den USA strömten Schwarze vom Süden in die Städte des Nordens. In Italien wanderten die arbeitslosen Südtaliener in den hochindustrialisierten Norden aus. Diese Binnenmigrationen schufen komplexe sprachliche Überlagerungen und Kommunikationssysteme in den Großstädten. Die Verunsicherung des Bildungssystems in den Großstädten konnte gesellschaftspolitisch kaum mehr aufgefangen werden. So wurden Mittel freigesetzt, die Ursachen für die Schulprobleme in Großstädten zu untersuchen. So entstanden sowohl in den USA als auch z.B. in Italien eine Reihe von Untersuchungen zum Problem der Stadtsprache.

Eine etwas andere Situation finden wir in Ländern wie Kanada und Spanien vor. Hier gibt es eine sog. "Diglossie", die sich auf eine ungleiche Verteilung einer Mehrheits- und einer Minderheitssprache bezieht. Französisch war in Kanada lange nur eine gelittene Sprache, die aufgrund ihrer normativen Abweichungen zum Standardfranzösischen auch

noch als sozial stigmatisiert galt. Die Franco-Kanadier teilen mit den Katalanen den Wunsch, ihre Minderheitensprache vor allem erst einmal vor dem Untergang zu bewahren. Sie müssen sich einer ständigen Zersetzung durch die Mehrheitssprachen Englisch und Kastilisch wehren. Die Aufrechterhaltung der Minderheitensprache ist vor allem auch ein Stadtproblem: in Montréal finden wir Englisch und Französisch, in Barcelona Katalanisch und Kastilisch nebeneinander vor. Die Soziolinguistik der Stadtsprache ist in diesen beiden Fällen (Montréal und Barcelona) zu einem Symbol für die kämpferische Aufrechterhaltung einer Minderheitensprache geworden.

Die Bibliographie gliedert sich in die Teile I. Bibliographien, II. Zeitschriften, III. Newsletter, IV. Sammelbände und V. Aufsätze und Monographien. Besondere Abkürzungen haben wir kaum verwandt. Wir möchten betonen, daß diese Bibliographie nicht erschöpfend und vollständig ist. Allerdings glauben wir, eine repräsentative Auswahl aus den wichtigsten Untersuchungen zur Stadtsprache getroffen zu haben.

I. Bibliographien

LAVANDERA, B. (1974)

On Sociolinguistic Research in New World Spanish: A Review Article. In: *Language in Society* 3 (2), 247 - 292.

Übersichtsartikel mit zahlreichen bibliographischen Angaben.

SABOUVIN, C. und N. PETIT (1979)

Langues et Sociétés. Bibliographie analytique. Office de la Langue Française. Montréal.

Gesamtbibliographie zur Soziolinguistik. Es finden sich viele Angaben zur Stadtsprache in dieser Bibliographie.

II. Zeitschriften

INTERNATIONAL JOURNAL OF THE SOCIOLOGY OF LANGUAGE. The Hague - Paris - New York (ed. Joshua A. Fishman).

In einigen Nummern wird auch über Stadtsprache berichtet.

LANGUAGE IN SOCIETY. Cambridge (Lang. Soc.).

LENGAS. Montpellier. Redaktion: Robert Lafont.

Enthält laufend Berichte über Fallstudien (Orte, Familien ...) im okzitanischen Sprachgebiet.

RIVISTA ITALIANA DE DIALETTOLOGIA (RID).

Dialektologische Zeitschrift mit starker soziolinguistischer Orientierung. Zur Hälfte jeweils Referate über Untersuchungen zu den einzelnen italienischen Regionen – Vollständigkeit im Dokumentationsbereich wird angestrebt.

TEUTHONISTA; ab 11, 1935 = Zeitschrift für Mundartforschung, ab 36, 1969 = Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik.

TREBALLS DE SOCIOLINGÜÍSTICA CATALANA (TSC). Barcelona.

Katalanische Zeitschrift für Soziolinguistik. Probleme des Sprachkonflikts Katalanisch – Kastilisch stehen im Vordergrund.

WORKING PAPERS IN SOCIOLINGUISTICS. South West Educational Development Laboratory. Austin, Texas.

Unregelmäßig erscheinende Serie von Arbeitspapieren zur Soziolinguistik, darunter auch Forschungsberichte zu Stadtsprachenuntersuchungen. Bisher sind etwa 90 Nummern erschienen.

ZEITSCHRIFT FÜR DIALEKTOLOGIE UND LINGUISTIK (ZDL)
(siehe auch Teuthonista).

ZEITSCHRIFT FÜR MUNDARTFORSCHUNG (ZfM). Marburg
(siehe auch Teuthonista).

III. Newsletter

SOCIOLINGUISTICS NEWSLETTER. Research Committee on Sociolinguistics of the International Sociological Association. Missoula, USA.
Informationszeitschrift zur Soziolinguistik mit vielen Überblicksartikeln und Bibliographien.

IV. Sammelbände

ALBANO LEONI, F., ed. (1980)
I dialetti e le lingue delle minoranze di fronte all'italiano. Roma.

Dal dialetto alla lingua.
Pisa, 1974.

DITTMAR, N. und B. SCHLIEBEN-LANGE, eds.
La sociolinguistique dans les pays de langue romane.
Tübingen, im Druck.

Sektion III: Ville-campagne mit Beiträgen von Grassi, Sobrero, Fleischmann, Bierbach.

SIMONE, R. und G. RUGGIERO, eds. (1977)
Aspetti sociolinguistici dell'Italia contemporanea. Roma.

TRUDGILL, P., ed. (1978)
Sociolinguistic Patterns.
In: British English. London.

Sammelband, der u.a. folgende Beiträge enthält (s. Bibliographie):
Knowles (1978), Macaulay (1978), Milroy/Milroy (1978), Pellowe/Jones
(1978), Petyt (1978), Reid (1978), Romaine (1978).

VIERECK, W., ed. (1976)
Sprachliches Handeln – Soziales Verhalten.
München.

V. Aufsätze & Monographien

ALVAR, M. (1959)
Estructuralismo, geografía lingüística y dialectología actual. Madrid.
Behandlung des Problems der Stadtsprachen unter dialektologischen
und strukturalistischen Gesichtspunkten.

ALVAR, M. (1972)
Niveles socio-culturales en el habla de Las Palmas de Gran Canaria.
Las Palmas.

Großangelegter Versuch, eine Stadtsprache im Rahmen des funktionellen
Strukturalismus als Diasystem mit ihrer internen geographischen und
sozialen Variation zu beschreiben. Wichtige Bemerkungen zu

- Geschichte der Stadtsprache
- Ausgleich und Vereinheitlichung der Stadtsprachen
- Funktion von Polymorphie und Hyperkorrektheit bei der Herausbildung von Stadtsprachen

- Funktion des Stadtrands beim sprachlichen Ausgleich von Stadt und Land (Ruralisierung der Stadt; Urbanisierung des Landes)

APPLEGATE, J.R. (1969)

Urban Speech Analysis.

In: Alatis, J.E., ed.: Report of the Twentieth Annual Round Table Meeting on Linguistics and Language Studies (= Monograph Series on Languages and Linguistics 22), Washington D.C., 259 - 261.

AVANZINI, G. (1970)

Ricerca sociolinguistica in una communita di immigranti.

Tesi Turin.

BACH, A. (1924/25)

Zum Problem der Stadtmundarten.

In: Teuthonista 1, 41 - 48.

Intuitive Beobachtungen zur lautlichen Entwicklung der Emser Mundart anhand von Beispielen.

BADIA I MARGARIT, A.M. (1969)

La llengua dels Barcelonins. Barcelona.

Größte Stadtuntersuchung im romanischsprachigen Bereich. Untersucht wird die Verteilung des Kastilischen und des Katalanischen in verschiedenen Situationen und in den Familien sowie die Bewertung der beiden Sprachen. Forschungsinstrument sind schriftliche Fragebögen.

Interessante Ergebnisse für die Stadtsprachenforschung sind die wichtige Rolle der Stadtteile ("barris") für die sprachliche Vereinheitlichung sowie das Nebeneinanderbestehen "zweier Städte" mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Wertesystemen.

BADIA I MARGARIT, A.M. (1979)

Die Umfrage zum Katalanischen in Barcelona.

In: Kremnitz, G., ed.: Sprachen im Konflikt, Tübingen, 161 - 165.

Zusammenfassung der Ergebnisse von BADIA I MARGARIT (1969).

BAUMGARTNER, H. (1940)

Stadtmundart und Landmundart. Beiträge zur Bernischen Mundartgeographie. Bern.

BAUMGÄRTNER, K. (1959)

Zur Syntax der Umgangssprache in Leipzig. Berlin.

Untersuchung, die auf 'Hörbelege' von mehr als zwei Jahren und auf den Sprachgebrauch des Verfassers zurückgeht. Der Autor versucht, die Übereinstimmung von Umgangssprache und Mundart als auch die "Fortentwicklung der Umgangssprache von der Mundart" aufzuzeigen, wobei aber Umgangssprache und Mundart nicht eindeutig differenziert werden können.

BAZALGUES, G. (1920)

Préliminaires à l'enquête sur la diglossie: la ville de Sète.

In: *Lengas* 7, 51 - 69.

BAZZANELLA, C. und G. GUERRA (1971)

Problemi sociolinguistici in un quartiere periferico torinese.

In: Medici, M. und R. Simone, eds.: *L'insegnamento dell'italiano in Italia e all'estero*, Roma, 87 - 101.

BECCHIO-GALOPPO, C. (1978)

Uso di lingua e dialetto nella comunità torinese.

Tesi Torino.

BECCHIO-GALOPPO, C. (1978)

Prime annotazioni in margine ad una indagine sull'uso di italiano e dialetto nella comunità urbana torinese.

In: Clivio, G. und G. Gasca Queirazza, eds.: *Lingua e dialetto nella'arco alpino occidentale*, Torino, 116 - 126.

BENIGNI, J. (1971)

Wortschatz und Lautgebung der Innsbrucker Stadtmundart im Wandel dreier Generationen. Innsbruck-München.

BERGMANN, G. (1974)

Sprachschichtung und Sprachwandel dargestellt an den Entwicklungen der Vokalphoneme im Gebiet um Karl-Marx-Stadt.

In: Große, R. und N. Neubert, eds.: *Beiträge zur Soziolinguistik*, München, 84 - 98.

BERRUTO, G. (1970)

Dialetto e società industriale nella valle d'Andorno.

Torino.

BERRUTO, G. (1977)

Uso di italiano e dialetto a Bergamo.

In: *Revista Italiana de Dialettologia* 1, 45 - 77.

**BESCH, W., HUFSCHMIDT, J., KALL-HOLLAND, A., KLEIN, E.
und K.J. MATTHEIER (1981)**

Sprachverhalten in ländlichen Gemeinden. Ansätze zur Theorie und Methode. Forschungsbericht ERP-Projekt, Band I. Berlin.

BIERBACH, C. (im Druck)

Introduction à la section III: Les rapports entre ville et campagne; la migration interne.

In: Dittmar, N. und B. Schlieben-Lange, eds. (im Druck)

Forschungsbericht zur Behandlung der sprachlichen Unterschiede von Stadt und Land sowie zum wichtigen Aspekt der Binnenmigration in romanischsprachigen Ländern, vor allem in Italien und Katalonien.

BISCHOFF, K. (1963)

Sprachliche Beziehungen zwischen Stadt und Land in neuerer Zeit.

In: *Studium Generale* 16 (Heft 10), 631 - 642.

Soziologische Thesen zum Stadt-Land-Gefälle, die an Beispielen illustriert werden.

BOURDIEU, P. und L. BOLTANSKI (1975)

Le fétichisme de la langue.

In: *Actes de la recherche en sciences sociales*, Nr. 4, 2 - 32.

BRÄUTIGAM, K. (1934a)

Die Mannheimer Mundart. Heidelberg.

BRÄUTIGAM, K. (1934b)

Zum Problem der Stadtmundarten.

In: *Teuthonista* 10, 248 - 251.

BREMER, E., GLUTH, K., KNOOP, U. und I. RADTKE (1976)

'Stadtsprache'. Sozio-/pragma-linguistische und sprachdidaktische Forschungen im urbanen Anwendungsbereich.

In: Viereck, W. (ed.): *Sprachliches Handeln – Soziales Verhalten*, München, 51 - 70.

Einführung in die Problemstellung zum Thema 'Stadtsprache' und Hinweise zum Forschungsstand.

BRUCKNER, W. (1942)

Sprachliche Spannung zwischen Stadt und Land. Ein Beitrag zur Geschichte der Basler Mundart.

In: Zeitschrift für Mundartforschung 18, 30 - 48.

Historisch-dialektologische Aspekte der Stigmatisierung der Basler Mundart durch die "feinere" Sprechweise in der Stadt.

BÜCHER, B. und P. SCRABACK (1981)

Situationstypische Mundartverwendung. Sprachverhalten auf dem Markt.

In: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung 11/12, 207 - 234.

Explorative Studie im Rahmen eines Seminars zur Frankfurter Stadtmundart. Interviews zum Sprachverhalten auf dem Höchster Wochenmarkt ergaben, daß sich die Mehrheit der Informanten durch das 'Heechster Platt' vom Frankfurterischen abgrenzt (regionale Identität).

CALLARY, R.E. (1975)

Phonological Change and the Development of an Urban Dialect in Illinois.

In: Language in Society 4, 155 - 169.

Sample: 18 'native speakers' aus je einem 'county' von Nord Illinois (Stadt-Land-Gefälle).

Variable: (æ)

Methode: Reading Passage/Word Lists/Minimal pairs/Konversation.

Ergebnisse: Korrelation zwischen der Vokalhöhe und der Urbanisierung.

Wichtige methodische Feststellung: "... variants can best be described by the hypothesis that as community size increases, vowel height increases proportionately".

CALSAMIGLIA, H. und E. TUSON (1980)

Us i alternança de llengües en grups de joves d'un barri de Barcelona: Sant Andreu de Palomar.

In: Treballs de Sociolingüística Catalana 3, 11 - 82.

CEDERGREN (1973)

On the nature of variable constraints.

In: C.J. Bailey and R. Shuy (eds.): New ways of analyzing variation in English, Washington, 13 - 22.

CEDERGREN, H.C. und D. SANKOFF (1974)

Variable rules: performance as a statistical reflection of competence.

In: Language 50 (2), 33 - 55.

CHAMBERS, J.K. und P. TRUDGILL (1980)
Dialectology. Cambridge.

CHESHIRE, J. (1978)
Present Tense Verbs in Reading English.
In: Sociolinguistic Patterns in British English, P. Trudgill (ed.), London.

COVERI, L. (1974)
Per una dialettologia urbana: Progetto di ricerche sociolinguistiche nella città di Genova.
In: Dal Dialetto alla lingua, 87 - 95.

D'ANGLEJAN, A. und G.R. TUCKER (1973)
Sociolinguistic Correlates of Speech Style in Quebec.
In: Shuy, R.W. und R.W. Fasold, eds.: Language Attitudes: Current Trends and Prospects, Washington, 1 - 27.

Sample: 243 Informanten aus Quebec, differenziert nach

- i) Beruf: Studenten, Lehrer, Arbeiter;
- ii) Städten: Montreal, Quebec, Alma;
- iii) Geschlecht: Gleiche Anzahl f/m.

Methode: Fragebögen und Skala zur Bewertung von Sprechstilen.

Ergebnisse: Die Analyse belegt "an awareness of language variation on the part of French Canadian students, teachers, and workers from disparate regions of Quebec". Das europäisch gesprochene Französisch gilt als Prestigeform.

DE MAURO, T. (1963)
Storia linguistica dell'Italia unita. Bari.
Hebt erstmals die Rolle der Städte für die sprachliche Vereinheitlichung Italiens hervor. Bezieht sich auf Stadtuntersuchungen in Süditalien.

DEBUS, F. (1962)
Zwischen Mundart und Hochsprache. Ein Beitrag zur Stadtsprache – Stadtmundart und Umgangssprache.
In: Zeitschrift für Mundartforschung 29, 1 - 43.
Dialektologische Untersuchung auf dem Hintergrund der Stadt als Ausstrahlungsraum an den Beispielen Köln, Mühlheim, Düsseldorf und die Landschaft um Solingen-Ohligs auf Grundlage von SA-Karten.

DEBUS, F. (1978)
Stadt-Land-Beziehungen in der Sprachforschung. Theoretische Ansätze und Ergebnisse.
In: Zeitschrift für Deutsche Philologie 97, 362 - 393.

Kurzer Überblick über dialektologische Untersuchungen und theoretische Ansätze innerhalb des deutschsprachigen Raums auf der Folie der Stadt als Ausstrahlungsraum.

DE CAMP, D. (1959)

The Pronunciation of English in San Francisco.

In: *Orbis* 8, 54 - 77.

DITTMAR, N. (1973)

Soziolinguistik. Exemplarische und kritische Darstellung ihrer Theorie, Empirie und Anwendung. Mit kommentierter Bibliographie. Frankfurt.

DITTMAR, N. (1976)

Sociolinguistics. A critical survey of theory and application. Frankfurt.

DRAKE, J. A. (1961)

The Effect of Urbanization on Regional Vocabulary.

In: *American Speech* 36, 17 - 33.

DRESSLER, W., LEODOLTER, R. und E. CHROMEK (1976)

Phonologische Schnellsprechregeln in der Wiener Umgangssprache.

In: Viereck, W., ed.: *Sprachliches Handeln – Soziales Verhalten*. München, 71 - 92.

Exemplarische Untersuchung von 10 Stilen der 'gehobenen Umgangssprache' bei Wiener Studenten im Hinblick auf die phonologische Stilvariation. Es wird gezeigt, daß Schnellsprechstile als situationsabhängig interpretiert werden müssen.

ERDMANN, J. (1906)

Beiträge zur Kenntnis der Mundart von Bingen-Stadt und Bingen-Land.

In: *Zeitschrift für deutsche Mundartforschung* 1, 146 - 177 und 231 - 258.

ESTEVA FABREGAT, C. (1977)

Aculturació lingüística d'immigrants a Barcelona.

In: *Treballs de Sociolingüística Catalana* 1, 81 - 116.

FEINSTEIN, M.H. (1980)

Ethnicity and Topicalization in New York City English.

In: *The International Journal of the Sociology of Language* 26, 15 - 24.

FISHMAN et al. (1968)

Bilingualism in the Barrio: The measurement and description of language dominance in bilinguals. Final report on OECD-1-7-062817.

Washington (siehe Fishman 1969).

FISHMAN, J.A., ed. (1969)

Bilingualism in the Barrio.

In: *The Modern Language Journal* 53 (3), 151 - 185 und 53 (4), 227 - 258.

15 unterschiedliche psycholinguistische und soziolinguistische Beiträge zur Ausprägung des Bilingualismus in Stadtgebieten von New York. Der Gebrauch zweier Sprachen durch Puerto-Ricaner wird für 5 soziale Bereiche: Familie, Religion, Erziehungsinstitutionen, Arbeitsplatz und Nachbarschaft untersucht mithilfe von (1) "word association tests", (2) "word naming tests", (3) Fragebögen. Einstellungen gegenüber den Sprachen Englisch-Spanisch werden auf bipolaren Skalen nach dem semantischen Differential von Osgood getestet.

FLEISCHMANN, U. (1978)

Das Kreolische im Karibischen Raum: Anpassung und Widerstand.
Habilitationsschrift Berlin.

Enthält eine Untersuchung zu Spracheinstellungen in einem Stadtteil von Port-au-Prince: Bel Air. Einstellungen und Verhalten gehen weit auseinander. Im Bereich der Einstellungen vollzieht sich die Urbanisierung der vom Land zugezogenen proletarischen Bevölkerung, in dem des Verhaltens die Ruralisierung eines einst ausgeprochenen städtischen Viertels.

FLEISCHMANN, U. (im Druck)

Migration interne et changement d'attitude envers la langue vernaculaire: une enquête en Haiti.

In: Dittmar, N. und B. Schlieben-Lange, eds.: *La Sociolinguistique dans les pays de langue romane* (im Druck).

Zusammenfassung der Ergebnisse von Fleischmann 1978.

FLOREZ, L. (1965)

Apuntes sobre el español de Madrid.

In: *Thesaurus* (1965), 1 - 16.

FONTANELLA DE WEINBERG, M.B. (1974)

Análisis sociolinguístico de un aspecto del español bonaerense.
Bahía Blanca.

FREY, E. (1975)

Stuttgarter Schwäbisch. Laut- und Formenlehre eines Stuttgarter Idiolekts. Marburg.

(*Deutsche Dialektgeographie*, Bd. 101).

GEMMIL, G. (1976)

The Derivation of Underlying Stops in Cologne Dialect.

In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 43, 129 - 141.

Analyse der Plosivlaute im Stadt-Kölner Dialekt nach der generativen Phonologie. Die empirischen Daten gehen auf einen Informanten zurück und werden gestützt durch Heike (1964).

GRASSI, C. (1964)

Comportamento linguistico e comportamento sociologico.

In: Archivio Glottologico Italiano 49, 40 - 66.

Antwort auf de Mauro 1963. Aufforderung zur genaueren Untersuchung und Differenzierung der sozialen und sprachlichen Prozesse vor allem der Binnenmigration.

GRASSI, C. (1980)

Von der Sprachgeographie zur Soziolinguistik. Ein Vergleich von Erfahrungen und Ergebnissen in der BRD und Italien.

In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, Jg. 47, 145 - 159.

GRASSI, C. (im Druck)

Ville et campagne dans la sociolinguistique italienne.

In: Dittmar, N. und B. Schlieben-Lange, eds.: La Sociolinguistique dans les pays de langue romane, Tübingen (im Druck).

GRUND, H. (1935)

Die Mundart von Pfungstadt und ihre sprachliche Schichtung, Bühl.

GUMPERZ, J.J. (1975)

Die soziale Bedeutung in sprachlichen Strukturen: Kodewechsel

in Norwegen. In: Gumperz, J.J. : Sprache, lokale Kultur und soziale Identität, Düsseldorf, S. 33 - 63.

GUMPERZ, J.J. (1978)

Dialect and Conversational Inference in Urban Communication.

In: Language in Society 7, 393 - 409.

Gumperz untersucht eine afro-amerikanische Predigt und eine Rede eines schwarzen Sprechers gegen den Vietnamkrieg. Die konversationelle Analyse ('conversational inference') zeigt, daß die kommunikative Funktion spezifischer sprachlicher Aspekte: 1. 'dialect switching' als 'metaphorical switching' und 2. Prosodie von der Sprecherintention, nämlich andere zu überzeugen, abhängt. Die soziale Begründung des

Gebrauchs verschiedener Varietäten, verschiedener sprachlicher Mittel innerhalb eines Diskurses liegt in den symbolischen Werten, gruppen- und netzwerkspezifischen Konventionen, in der sozialen Identität und in dem gemeinsam geteilten kulturellen Hintergrund der Interaktanten. Die symbolischen Werte entfalten ihre Kraft und Effektivität erst in der "alienating atmosphere of modern cities" wie San Francisco, wo Gumperz die Tonbandaufnahmen erstellt hat.

GÜNTHER, J. (1967)

Die städtische Umgangssprache von Freiburg im Breisgau. Eine sprachsoziologische Untersuchung. Freiburg.

Sample: 81 Informanten, differenziert nach:

- i) Altersgruppen: unter 20, 20 - 40, 40 - 60, über 60 Jahre;
- ii) Schichten: US, UMS, OMS, OS (Kriterien: Bildung und Beruf);
- iii) verschiedenen Stadtteilen,
- iv) Gebürtige – Zugezogene.

Methode: Tonbandaufnahmen von Gesprächen.

Analyse: Phonologie, Morphologie, Syntax und Stil, Lexikon.

Ziel: Untersuchung der Beziehung zwischen sozialen Gruppen und dem Gebrauch der Hochsprache, Umgangssprache oder Mundart.

Ergebnisse: 1. Für den Gebrauch 'echter Mundart' bilden die Vertreter der älteren Generation eine 'geschlossene Sprachträgergruppe';

2. Schüler, Studenten und Kinder von Zugezogenen sprechen Umgangssprache;
3. Sprecher der jüngeren Generation der OS sprechen Umgangsdeutsch, "das zwischen Umgangssprache und Hochsprache" liegt;
4. Sprechweise von Angehörigen der OMS wird durch Generationszugehörigkeit geprägt.

HAAG, K. (1929 - 30)

Sprachwandel im Lichte der Mundartgrenzen.

In: Teuthonista 6, 1 - 35.

HARD, G. (1966)

Zur Mundartgeographie. Ergebnisse, Methoden, Perspektiven.

Wirkendes Wort. Beiheft 17.

HEATH, C.D. (1980)

The Pronunciation of English in Cannock, Staffordshire: A Sociolinguistic Survey of an Urban Speech Community.

Publications of the Philological Society XXIX, Oxford.

HEIKE, G. (1964)

Zur Phonologie der Stadtkölner Mundart. Marburg.
(Deutsche Dialektgeographie, Bd. 57).

8 männliche und 4 weibliche Sprecher wurden nach den Kriterien
1. in Köln aufgewachsen zu sein und 2. im täglichen Sprachgebrauch
die Mundart vorwiegend zu benutzen, ausgewählt. In der Analyse der
Stadtkölner Mundart wird die 'distinctiv-features'-Theorie von Jakobson
und Halle in abgewandelter Form angewandt.

HERRMANN-WINTER, R. (1979)

Studien zur gesprochenen Sprache im Norden der DDR. Berlin (Ost).

HOFMANN, E. (1963)

Sprachsoziologische Untersuchung über den Einfluß der Stadtsprache
auf mundartsprechende Arbeiter. In: Marburger Universitätsbund
Jahrbuch 2, 201 - 281.

Sample: 194 Informanten aus Nauborn (3 km von Wetzlar entferntes
Dorf), differenziert nach Alter, Geschlecht, Schicht, Ortloyalität.

Methode: Interview und 'wahlsoziologische Untersuchung'.

Analyse: Phonologie.

Hypothese: Der Einfluß der Stadtsprache auf pendelnde Arbeiter
verändert die Nauborner Mundart.

Ergebnisse: Sprachwandel bestätigt.

HOUCK, C.L. (1968)

Methodology of an Urban Speech Survey.

In: Leeds Studies in English, Vol II, 115 - 128.

KARCH, D. (1975)

Mannheimer Umgangssprache. Tübingen.

(Phonai. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten.
Deutsche Reihe, Bd. 16).

Darstellung der Mannheimer Umgangssprache und Vergleich der Nau-
heimer Stadtmundart und der Mundart um Mannheim. Untersuchungs-
ansatz: Phonetische Verteilung und quantitative Distribution der Allo-
phone.

KARCH, D. (1980)

Umgangssprache — Standardsprache im Raum Mannheim-Ludwigshafen.

Ein Beitrag zur allophonischen Distribution in den beiden Systemen.

In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 47, 313 - 331.

Zugrunde liegen zwei Korpora (35 standardsprachliche Tonbandaufnahmen und 43 umgangssprachliche) aus Mannheim-Ludwigshafen und den in der Umgebung liegenden Städten Heidelberg, Neustadt an der Weinstraße, Speyer und Worms, die zwischen 1961 und 1977 erstellt wurden.

KELLER, T.L. (1976)

The City Dialect of Regensburg. Hamburg.

Sample: 48 ausgewählte Informanten, differenziert nach:

i) Alter: 15 - 25, 25 - 44, 45 - 64, über 65 Jahre;

ii) Grad der Ortsansässigkeit:

Gruppe A: Informanten und deren Eltern, die in Regensburg geboren und aufgewachsen sind;

Gruppe B: Informanten in Regensburg geboren und aufgewachsen, aber mindestens ein Elternteil nicht.

Methode: Fragebögen bestehend aus 81 Sätzen und einer Liste von 33 Wörtern geschrieben in Umgangssprache, die möglichst natürlich übersetzt werden sollten.

Analyse: Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikon.

Ergebnisse:

- i) Jüngere Generation initiiert Sprachwandel. Dieser festigt sich in der mittleren, während bei der älteren Generation kein Sprachwandel erscheint.
- ii) Geringe Unterschiede zwischen den Gruppen A und B.

KLEIN, W. (1974)

Variation in der Sprache. Vorschläge zu ihrer Beschreibung.

(Linguistik & Kommunikationswissenschaft 5). Kronberg/Ts.

KLEIN, W. (1975)

Sprachliche Variation.

In: Studium Linguistik 1, 29 - 46.

KLEIN, W. und N. Dittmar (1979)

Developing Grammar. The Acquisition of German by Foreign Workers. Heidelberg - New York.

KNOWLES, G. (1978)

The Nature of Phonological Variables in Scouse.

In: Trudgill, P., ed.: Sociolinguistic Patterns in British English, London, 80 - 90.

Der Verfasser schlägt vor, phonologische Varianten nicht auf einer 'linear scale' (Labov 1966) zu notieren, sondern, da Variationen

multidimensional sind, Regeln mit variablen Beschränkungen zu notieren. "If ... we are more concerned with the linguistic side, with the phonetics and phonology of variation, or if we wish to describe stratification in a dialect, then Labov's 1966 model is at best inadequate, and at worst misleading."

KOLDE, G. (1981)

Sprachkontakte in gemischtsprachigen Städten. Vergleichende Untersuchungen über Voraussetzungen und Formen sprachlicher Interaktion verschiedensprachiger Jugendlicher in den schweizer Städten Biel/Bienne und Fribourg/Freiburg i. Ue. Wiesbaden.

KRANZMAYER, E. (1953)

Lautwandlungen und Lautverschiebungen im gegenwärtigen Wienerischen. Eine phonetisch-phonologische Studie auf soziologischer Grundlage. In: Zeitschrift für Mundartforschung 21, 197 - 239.

Beobachtungen zum Wienerischen, die auf der Intuition des Verfassers beruhen.

KUFNER, H.L. (1961)

Strukturelle Grammatik der Münchner Stadtmundart. München.

KUFNER, H.L. (1962)

Lautwandel und Lautersatz in der Münchner Stadtmundart.

In: Zeitschrift für Mundartforschung 29, 67 - 75.

Sample: Informanten aus einer Münchner Schule, differenziert nach Alter: 6, 10, 18 - 20 Jahre.

Methode: 7 Sätze sollten mundartlich wiedergegeben werden, die der jüngsten Altersgruppe im Dialekt der 40-jährigen, den anderen Altersgruppen in Hochdeutsch vorgesprochen wurden.

Hypothese: Die jungen Münchner haben die Nasalvokale der älteren Generation verloren. (Die Lautung der älteren Generation wurde an 10 Sprechern zwischen 32 und 58 Jahren überprüft.)

Ergebnisse: Denasalisierung bestätigt.

Erklärung:

- i) Prestigeorientierung an Hochsprache;
- ii) Nasalvokale werden allgemein im Bayrischen durch Oralvokale ersetzt (wegen der geringen funktionellen Belastung der Nasalvokale).

KURATH, H. (1968)

The Investigation of Urban Speech and Some Other Problems Confronting

the Student of American English.

In: Publications of the American Dialect Society 49, 1 - 7.

LABOV, W. (1966)

The Social Stratification of English in New York City. Center for Applied Linguistics, Washington.

Untersuchung der Stadtsprache in New York, die ein neues Forschungsparadigma ausgelöst hat. Zahlreiche empirische Untersuchungen wurden inzwischen nach Labovscher Methodik durchgeführt.

Sample: 155 Sprecher der 'Lower East Side' von New York differenziert nach:

- i) Schicht (US, UMS, OMS, OS);
- ii) Geschlecht;
- iii) Alter;
- iv) ethnische Zugehörigkeit.

Methode: Interviews (5 Kontextstile), Tests zu Einstellungen.

Analyse: Korrelation der fünf phonologischen Variablen (r), (eh), (oh), (th) und (dh) mit den sozialen Parametern.

Ergebnisse: Die ling. Variablen differenzieren quantitativ 'Kontextstile' und 'soziale Parameter'. Die obere Mittelschicht zeigt Hyperkorrektur, was Sprachwandel auslöst. Trotz der sozialen Differenzierung der Stadtsprache sind sich aufgrund der Einstellungsmessungen alle Sprecher in der einheitlichen Bewertung sprachlicher Normen einig.

LABOV, W. (1972a)

Sociolinguistic Patterns. Philadelphia.

Eine Sammlung von Aufsätzen, die die Ergebnisse der Untersuchung von Labov (1966) zusammenfassen und für eine soziolinguistische Theorie fruchtbar machen.

LABOV, W. (1972b)

Language in the Inner City. Philadelphia.

Gesammelte Schriften zur Stadtsprache in New York City, insbesondere zum Sprachgebrauch von Weißen und Schwarzen. Wichtige theoretische Beschreibungskonzepte und empirische Ergebnisse der Stadtsprachenforschung werden vorgestellt.

LABOV, W. (1978)

Sprache im sozialen Kontext, Band II, N. Dittmar und B.-O. Rieck (eds.), Königstein, Taunus.

LABOV, W. (1981)

Field Methods of the Project on Linguistic Change and Variation.

In: Working Papers in Sociolinguistics 83, Austin, Texas, 1 - 41.

Praktischer Wegweiser zur Durchführung soziolinguistischer Untersuchungen. Überblick über Feldmethoden, Feldtechniken und Feldexperimente.

LAMIQUIZ, V. (1976)

Sociolingüística en un habla urbana: Sevilla.

In: Revista española de lingüística 6, 345 - 382.

LASCH, A. (1928)

Berlinisch. Eine Berliner Sprachgeschichte. Berlin.

Sprachgeschichtlich fundierte Darstellung des Berlinischen (Phonologie, Syntax, Lexikon), die auf Beobachtungen der Verfasserin zurückgeht.

LAVANDERA, B. (1972)

La variable ecológica en el habla de Buenos Aires.

In: Filología 15, 61 - 85.

LEVINE, L. und H.J. CROCKETT (1967)

Speech variation in a Piedmont community: Postvocalic r.

In: Lieberson, S., ed.: Explorations in Sociolinguistics.

Int. Journ. of American Linguistics, Vol. 33, 2.

LIEBERSON, S. (1972)

Bilingualism in Montreal: A Demographic Analysis.

In: Fishman, J.A., ed.: Advances in the Sociology of Language, Vol. II, The Hague, 231 - 254.

LOPEZ DEL CASTILLO, L. (1976)

Llengua standard i nivells de llenguatge. Barcelona.

Beschreibung einzelner Varietäten des Katalanischen im Großraum Barcelona.

MA, R. und E. HERASIMCHUK (1968)

The Linguistic Dimensions of Bilingual Neighborhood.

In: Fishman et al., 636 - 835. Reprinted in Fishman, J.A., ed.:

Advances in the Sociology of Language, Vol. II, The Hague 1972, 268 - 295.

MACAULAY, R.S. (1976)

Social Class and Language in Glasgow.

In: Language in Society 5, 173 - 88.

Sample: 16 Erwachsene differenziert nach:

- i) Geschlecht: 8 m, 8 f;
- ii) 4 Schichten (Kriterium: Beruf)

Variablen: (ŭ), (i), (a), (au), (gs).

Ergebnisse: Alle Variablen wirken als 'class differentiator'.

Der Verfasser setzt sich mit dem Problem auseinander, nach welchen Kriterien soziale Schichten bestimmt werden können.

MACAULAY, R.S. (1977)

Language, Social Class, and Education: A Glasgow Study. Edinburgh.

'Glasgow survey' bestehend aus 3 Samples:

- (i) Community Sample: Gebürtige Sprecher aus Glasgow.
Ziel: Erhebung von Sprechdaten in großer Bandbreite;
- (ii) Teacher's Sample: Ziel: Untersuchung der Einstellung von Lehrern insbes. zur Sprache ihrer Schüler;
- (iii) Employer's Sample: Ziel: Untersuchung der Bedeutung von Sprache bei der Auswahl von Bewerbern durch Arbeitgeber.

Zur Analyse der Sprechdaten vgl. Macaulay (1976, 1978).

MACAULAY, R.S. (1978)

Variation and Consistency in Glaswegian English.

In: Trudgill, P., ed.: Sociolinguistic Patterns in British English, London, 132 - 143.

Sample: 48 Informanten differenziert nach:

- i) Alter: 10-, 15-jährige, Erwachsene;
- ii) Geschlecht: gleiche Anzahl f/m;
- iii) 4 Schichten (Kriterium: Beruf)

Variablen: (i), (ŭ), (a), (au).

Ergebnisse: Korrelation der Variablen mit Alter, Schicht und Geschlecht.

Keine Differenz zwischen Katholiken und Andersgläubigen.

Es lassen sich 3 soziale Dialekte in Glasgow bestimmen.

MATTHEIER, K.J. (1980)

Pragmatik und Soziologie der Dialekte. Heidelberg.

Einführung in die 'kommunikative Dialektologie', Überblick über dialektalen Sprachgebrauch und seine sozialen Bedingungsfaktoren. Darstellung verschiedener deutschsprachiger Stadt-Land-Untersuchungen auf der Folie des Prozesses der Urbanisierung.

MAYR, M. (1924)

Das Wienerische. Zürich, Leipzig, Wien.

McDAVID, R.J. (1966)

Dialect Differences and Social Differences in an Urban Society.

In: Briht, W., ed.: Sociolinguistics, The Hague, 72 - 83.

Beobachtung zum Prestige und zur Stigmatisierung von 'social dialects' in Greenville und Chicago.

MILROY, J. und L. MILROY (1978)

Belfast: Change and Variation in an Urban Vernacular.

In: Trudgill, P., ed.: Sociolinguistic Patterns in British English, London, 19 - 36.

Vgl. Milroy (1980). Analyse von 5 Variablen im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bezirke und Stil.

MILROY, L. (1980)

Language and Social Networks. Oxford.

Studie, in der zwei soziolinguistische Ansätze, Labov (1966) und Blom/Gumperz (1972), integriert werden.

Sample: 46 Informanten aus Belfast, differenziert nach

- i) Bezirken: Ballymacarett, Hammer, Clonard;
- ii) Alter; 18 - 25, 42 - 55 Jahre;
- iii) Geschlecht: gleiche Anzahl f/m;
- iv) "Loyalty to the local community". Der Grad der Ortsloyalität wird durch eine "network strength scale" (NSS) gemessen, die die Operationalisierung der Dichte und Komplexität eines sozialen Netzwerkes darstellt. Somit kann die Stellung jedes einzelnen Individuums innerhalb eines sozialen Netzwerkes gemessen und bestimmt werden.

Methode: "Principle of anchorage": Interview durch Insider.

Variablen: (a), (ai), (i), (th), (\wedge^1), (\wedge^2), (ϵ^1), (ϵ^2), (o).

Statistische Verfahren: i) Varianzanalysen;
ii) Korrelationsanalysen.

Ergebnisse: Die Verfasserin zeigt u.a., daß aufbrechende Netzwerkstrukturen einen sozialen Mechanismus produzieren, der Sprachwandel bewirkt, andererseits in engmaschigen Netzwerken (hohe Dichte und Komplexität) linguistische Stabilität sich erhält.

MILROY, L. und S. MARGRAIN (1980)
Vernacular Language Loyalty and Social Network.
In: *Language in Society* 9, 43 - 79.

Kurze, aber konzise und präzise Fassung von Milroy (1980).

MITCHEL-KERNAN, C. (1971)
Language Behavior in a Black Urban Community. Monographs of the
Language and Behavior Research Laboratory, Berkeley.

MÖHN, D. (1973)
Deutsche Stadt und niederdeutsche Sprache.
In: *Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung* 96, 111 - 126.

PAUNONEN, H. (1976)
Idiolectal Variation in Helsinki Urban Speech.
In: *The International Journal of the Sociology of Language* 10, 125 - 140.

PARKIN, D. (1977)
Emergent und Stabilized Multilingualism: Polyethnic Peer Groups
in Urban Kenya.
In: Giles, H., ed.: *Language, Ethnicity and Intergroup Relations*.
London, New York, San Francisco, 185 - 210.

PAUTASSO, M. (1969)
Dialetto, lingua e integrazione linguistica a Pettinengo. Torino.
Aufschlußreiche Untersuchung der in einer Ortsgemeinschaft im Gefolge
der Binnenmigration ablaufenden sprachlichen Integrationsprozesse.

PEDERSON, L. (1964)
The Pronunciation of English in Chicago: Consonants and Vowels.
Diss., University of Chicago.

PEDERSON, L. (1971)
An Approach to Urban Word Geography.
In: *American Speech* 46, 73 - 86.

PELLOWE, J., NIXON, G., STRANG, B. und V. McNEANY (1972)
A Dynamic Modelling of Linguistic Variation: The Urban (Tyneside)
Linguistic Survey.
In: *Lingua* 30, 1 - 30.

PELLOWE, J. and V. JONES (1978)
On International Variability in Tyneside Speech.
In: Trudgill, P., ed.: *Sociolinguistic Patterns in British English*,
London, 103 - 121.

Sample: 20 Informanten aus dem TLS (Tyneside Linguistic Survey) –
Sample, differenziert nach:

- i) Alter: 17 - 20 Jahre;
- ii) Geschlecht: 9 f and 11 m;
- iii) 4 soziale Schichten.

Methode: Schwach strukturierendes Interview. (Resultat: 4060 'tone
units').

Analyse: prosodische Merkmale

Ergebnisse: Tendenz, daß Wortbedeutung und Tonhöhe ('pitch range')
mit Alter, Geschlecht und Schicht korrelieren.

PETYT, K.M. (1978)
Secondary Contractions in West Yorkshire Negatives.
In: Trudgill, P., ed.: *Sociolinguistic Patterns in British English*,
London, 91 - 100.

Sample: 100 Informanten, differenziert nach:

- i) Städten: Bradford, Halifax und Huddersfield;
- ii) Geschlecht: Gleiche Anzahl f/m;
- iii) Alter: 10 - 80 Jahre;
- iv) Schicht: MMC, LMC, UWC, MWC, LWC. (Kriterien:
Bildung, Beschäftigung, Einkommen, Lebensstandard)

Methode: Interviews mit Stilwechseln (Casual, careful, reading)
(vgl. Labov 1966).

Variablen: Negierte Kopula-, Hilfs- und Modalverbformen.

Variablenregeln:

1. $XVCnt \rightarrow /XVnt$

2. z.B. $[w\bar{D}zn\bar{t}] \rightarrow [w\bar{D}nt]$
 $X\bar{V}nt \rightarrow X\bar{V}t$

z.B. $[a:nt] \rightarrow [a:t]$

Ergebnisse:

1. Tendenz einer positiven Korrelation mit Alter, Geschlecht und Schicht;
2. Die kontrahierte Form X V t ist in Bradford häufiger als in anderen Städten.

POGGI, M. (1971)

Corrispondenze tra il dialetto di Asti e le parlate del suo contado. Tesi Torino.

POPLACK, S. (1981)

Sometimes I'll start a sentence in English Y TERMINO EN ESPANOL: Toward a Typology of Code-Switching.

In: N. Dittmar (ed.): Proceedings of the second scandinavian-german symposium on the language of immigrant workers and their children in West-Berlin, September 21 - 26, 1980, 1981, 30 - 69.

PUIG I MORENO, G. (1980)

Enquête sociolinguistique à Vernet. Thèse Montpellier.

Methodologisch wichtig wegen der Variation der Untersuchungsmethoden je nach sozialer Gruppe: Schüler, Eltern, "veinatge" (Nachbarschaft).

PUTNAM, G.N. und E.M. O'HERN (1955)

The Status Significance of an Isolated Urban Dialect.

In: Language Supplement, Language Dissertation No. 53.

Eine der ersten empirischen Untersuchungen über Spracheinstellung in Stadtregionen.

Sample: 74 Schwarze einer isolierten, kulturell abweichenden niedrigen Statusgruppe in Washington.

Methodik: Tonbandaufnahmen in formalen und informalen Situationen. Ausschnitte aus Tonbandaufnahmen mit *statusniedrigen* und *statushöheren* Sprechern werden 70 Testpersonen zur Bewertung des sozialen Dialekts vorgespielt.

Ergebnisse: Vor allem Schwarze mit *sozial niedrigem Status* (abweichende Vokal- und Diphtongallophone, schwache Konsonanten) können eindeutig erkannt werden. Schwächen der Untersuchung sind die unsystematische Auswahl der Informanten und die Unklarheit, auf *welche* Variablen die Testpersonen ihre Bewertungen gründeten.

RADTKE, I. (1972)

Soziolinguistik von Stadtsprachen. Tendenzen soziolinguistischer Forschungen in der BRD.

In: Germanistische Linguistik 4, 441 - 517.

Überblicksartikel über soziolinguistische Forschungsansätze mit einer 250 Titel umfassenden Bibliographie.

RADTKE, I. (1976)

Stadtsprache? Überlegungen zu einem historisch gewachsenen Forschungsdesiderat.

In: Viereck, W., ed.: Sprachliches Handeln – Soziales Verhalten, München, 29 - 48.

Einführung in den Problemkreis und historischer Überblick über die Stadtsprachenforschung und Stadt-Umland-Forschung seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

REICHSTEIN, R. (1960)

Etudes de variations sociales et géographiques des faits linguistiques.

In: Word 16, 55 - 99.

Untersucht phonologische Unterschiede in einigen Stadtteilen von Paris. Auffällige Unterschiede zwischen den einzelnen Stadtteilen sind sozial aussagekräftig und dienen der geographischen und sozialen Identifizierung der Sprecher.

REID, E. (1978)

Social and Stylistic Variation in the Speech of Children: Some Evidence from Edinburgh.

In: Trudgill, P., ed.: Sociolinguistic Patterns of British English, London, 159 - 171.

Sample: 16 elfjährige Schüler aus drei sozial unterschiedlichen Schulen nach Beruf des Vaters (4 soziale Schichten) aufgeteilt.

Methode: i) Reading Passage/Interview;

ii) Diskussion unter Teilnahme des Interviewers;

iii) Aufnahmen während des Spiels ohne Interviewer.

Variablen: (t), (ng).

Ergebnisse: Bestätigung der Ergebnisse aus USA, Norwich und Glasgow.

1.) Korrektheit hängt vom Grad der Formalität ab;

2.) "basic relationship between high indices and low social status, low indices and high social status."

REIXACH, M. (1975)
La llengua del poble. Barcelona.

ROMAINE, S. (1978)
Postvocalic r in Scottish English: Sound Change in Progress?
In: Trudgill, P., ed.: Sociolinguistic Patterns in British English,
London, 144 - 157.
Sample: 24 Schulkinder aus einer 'primary school' in Edinburgh,
ausgewählt nach Beruf des Vaters aus der Arbeiterschicht.
Differenziert nach:
i) Alter: 3 Gruppen: 6, 8 und 10 Jahre;
ii) Geschlecht: Gleiche Anzahl f/m.
Methode: i) Interview
 ii) Reading Passage bei der Gruppe der 10-jährigen.
Variable: (r)
Ergebnisse: Bestätigung des 'sound change' (vgl. Labov 1966) als
'change from above' und 'change from below'.

ROMAINE, S. (1980a)
What is a speech community?
In: Belfast Working Papers in Language and Linguistics, 4, 41 - 60.

ROMAINE, S. (1980b)
The status of variable rules in sociolinguistic theory.
In: Journal of Linguistics, 16.

ROMAINE, S. (1980c)
A critical overview of the methodology of urban british sociolinguistics.
In: Görlach, M. (ed.): English World-Wide, Heidelberg 1980,
163 - 198.

ROUSSEAU, P. und D. SANKOFF (1978)
A Solution to the Problem of Grouping Speakers.
In: Linguistic Variation. Models and Methods, D. Sankoff (ed.),
New York, 97 - 116.

RUDOLF, O. (1927)
Über die verschiedenen Abstufungen der Darmstädter Mundart.
In: Hessische Blätter für Volkskunde XXVI, 10 - 17.
Anmerkungen zum 'Vulgärdialekt', zum 'Halb- oder Mischdialekt' und
zum Gebrauch der Schriftsprache.

RUOFF, A. (1957)

Über die Tübinger Stadtsprache.

In: Schwäbische Heimat 8, 112 - 115.

RYAN, E.B. (1979)

Why Do Low-Prestige Varieties Persist?

In: Giles and St. Clair (eds.), *Language and Social Psychology*,
Oxford, 145 - 157.

SALVEMINI, E. (1970)

Ricerca di sociolinguistica in una comunità biellese. Tesi Torino.

SANKOFF, G. (1973)

Above and beyond phonology in variable rules.

In: Bailey and Shuy (eds.): *New ways of analyzing variation in English*.
Washington.

SANKOFF, G. und P. BROWN (1976)

The Origins of Syntax in Discourse.

In: *Language* 52, 631 - 66.

SANKOFF, G., KEMP, W. und H. CEDERGREN (1976)

The Syntax of *ce que/qu'est-ce que* variation and its social correlates.

In: R.W. Shuy und J. Firsching (eds.): *Dimensions of variability and competence*. Washington.

SANKOFF, D. und S. LABERGE (1978a)

The Linguistic Market and the Statistical Explanation of Variability.

In: Sankoff, D. (ed.): *Linguistic Variation. Models and Methods*,
New York, 239 - 250.

SANKOFF, D. und S. LABERGE (1978b)

Statistical Dependence among Successive Occurrences of a Variable in
Discourse.

In: Sankoff, D. (ed.): *Linguistic Variation. Models and Methods*,
New York, 119 - 126.

SANKOFF, G. und P. THIBAUT (1977)

L'alternance entre les auxiliaires avoir et être en français parlé à Montréal.

In: *Langue Française*, 34, 81 - 108.

SANKOFF, D., THIBAUT, P. und H. BÉRUBÉ (1978)

Semantic Field Variability.

In: Sankoff, D. (ed.): Linguistic Variation. Models and Methods, New York, 23 - 43.

SANKOFF, G. und D. VINCENT (1977)

L'emploi productiv du *ne* dans le français parlé à Montreal.

In: Le Français Moderne 45, 243 - 256.

SANTERRE, L. und J. MILLO (1978)

Diphthongization in Montreal French.

In: Sankoff, D. (ed.): Linguistic Variation. Models and Methods, New York, 173 - 184.

Sample: 32 Tonbandaufnahmen à 30 Minuten aus dem Sankoff-Cedergren-Korpus. Differenziert nach:

- i) Geschlecht;
- ii) Altersgruppen: Unter 30, 30 - 40, über 40 Jahre;
- iii) WC, MC.

Variablen: Lange und kurze Vokale des 'Quebec French'.

Ergebnisse: Die Diphthongisierung verschiedener Vokale korreliert mit Alter, Geschlecht und Schicht.

SEIDELMANN, E. (1971)

Lautwandel und Systemwandel in der Wiener Mundart. Ein strukturgeschichtlicher Abriß.

In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 2, 145 - 166.

Darstellung des Vokalsystems im Wienerischen seit dem 19. Jahrhundert.

SHUY, R., WOLFRAM, W.A. und W.K. RILEY (1967)

Linguistic Correlates of Social Stratification in Detroit. Final Report. Cooperative Research Project No. 6 - 1347 U.S. Office of Education.

SHUY, R.W., WOLFRAM, W.A. und W.K. RILEY (1968)

Field Techniques in an Urban Language Study. Center for Applied Linguistics: Washington.

Darstellung von 'field work'-Methoden, die in einer empirischen 'urban dialect'-Studie in Detroit (Shuy/Wolfram/Riley: 1967) angewandt wurden. Das Buch beschreibt und diskutiert:

1.) Auswahlverfahren: Erstellung des 'base sample' (Stichproben aus Schulen) und des 'ethnic sample' (Stichproben aus linguistisch exponier-

- ten Gebieten); Einteilung in soziale Klassen nach den 3 Faktoren (i) Bildung (ii) Beschäftigung (iii) Wohnverhältnisse;
- 2.) Planung des 'field work': Organisationsarbeiten (Verwaltung, Kontaktaufnahme mit den Familien, Zeit/Ort der Interviews, technische Angaben, z.B. zur Verwendung von Tonbandgeräten etc.);
- 3.) Ausbildung der 'field worker': genaue Angaben über das Ausbildungsprogramm (Interviewtechniken, Praxis in phonetischer Transkription, etc.);
- 4.) Fragebogen: Der gesamte Fragebogen ist abgedruckt; Diskussion spezieller Fälle während des Interviews: z.B. Anwesenheit mehrerer Familienmitglieder, etc;
- 5.) Praktische Informationen zu Kodebuch, Computerprogramm etc. und Vorführung von 2 vollständigen Interviews;
- 6.) Bewertung des 'field work' bzw. des 'field worker': u.a. Adäquatheit der Transkription, Probleme der Anpassung während des Interviews, z.B. wenn der SP abschweift, Unterschiede zwischen den Interviewern, etc.

SHUY, R.W. (1970)

The Sociolinguists and Urban Language Problems.

In: Williams, F., ed.: Language and Poverty, Chicago, 335 - 350.

SIBATA, T. (1979)

Urbanization and Linguistic Variations.

In: Language Sciences 1/2, 325 - 338.

SIVERTSEN, E. (1960)

Cockney Phonology.

Oslo Studies in English 8.

SOBRERO, A. (1973)

L'integrazione linguistica in giovani immigrati a Torino.

In: Paroli e Metodi 6, 165 - 212.

SOBRERO, A. (1974)

Note sulla dinamica del passaggio dal dialetto alla lingua in un quartiere urbano.

In: Dal Dialetto alla lingua, 77 - 86.

Hinweis auf die Rolle der Stadtviertel bei der Aushandlung von sprachlichen Prozessen anhand von Material aus Casale Monferrato (Piemont).

SOBRERO, A. (1978)

Borgo, città, territorio: alcuni problemi di metodo nella dialettologia urbana.

In: *Rivista Italiana di Dialettologia* 2, 9 - 21.

Theoretische Präzisierung des Ansatzes von Sobrero 1974 anhand von Daten aus Asti (Piemont). Historische Analyse der Stadtentwicklung in Hinsicht auf ihre Bedeutung für die Sprachentwicklung. Bedeutung der Stadtteile, die sozial und sprachlich zwischen Marginalisierung und Unterordnung stehen.

SOCCO, M.G. (1968)

Per una topografia linguistica della città di Asti. Tesi Torino.

SCHNEIDEMESSER, L. v. (1979)

A Study of Lexical Stability and Change in the Urban Spoken Language of Giessen, Germany, as Influenced by Age and Geographical Background. Diss., University of Wisconsin - Madison.

Sample: 63 zufällig ausgewählte Informanten, differenziert nach:

- i) Alter: 15 - 30, 31 - 50, über 50 Jahre
- ii) Ortsansässigkeit:
 - a) Informanten und deren Eltern gebürtige Giessener,
 - b) Informanten gebürtige Giessener, mindestens ein Elternteil nicht.
 - c) Zugezogene.

Methode: Interviews mit standardisierten Fragen, Wortlisten, Fragebögen.

Analyse: Lexikoneinheiten.

Ergebnisse: Dialektale Wörter werden durch regionale Formen der Umgangssprache verdrängt bzw. ersetzt.

- 1.) Altersgruppe der jüngeren Informanten ist führend im Sprachwandel.
- 2.) Gruppe C ist innovatorisch im Sprachwandel.

STEINBRUCKNER, B.F. (1968)

Stadtsprache und Mundart. Eine sprachsoziologische Studie.

In: *Muttersprache* 78, 302 - 311.

STEINER, O. (1957)

Hochdeutsch und Mundart bei Einheimischen und Neubürgern der Kreise Bamberg und Northeim im Jahre 1954. Ergebnisse einer Schulkinderhebung.

In: *Phonetica* 1, 146 - 156.

STROH, F. (1928)

Probleme neuerer Mundartforschung. Beobachtungen und Bemerkungen zu einer Darstellung der Mundart von Naunstadt (Taunus). Gießen.

THOMPSON, R.T. (1975)
Mexican-American English: Social Correlates of Regional Pronunciation.
In: American Speech 50, 18 - 24.

TRUDGILL, P. (1972)
Sex Covert Prestige and Linguistic Change in the Urban British English
of Norwich.
In: Language in Society 1, 179 - 195.

Sample: 60 zufällig ausgewählte Informanten aus Norwich, differenziert
nach Alter, Geschlecht, Schicht (MMC, LMC, UMC, MWC, LWC);
Methode: Word Lists, Reading Passage, Interviews, Gespräche, Self-
Evaluation Test
Variablen: (ng), (yu), (er), (o), (a).
Ergebnisse: Bestätigung verschiedener Ergebnisse von Labov (1966).

TRUDGILL, P. (1974a)
The Social Differentiation of English in Norwich. London.

Umfangreiche Studie nach Labov (1966). Mit 125 Informanten aus
5 Bezirken wurden Interviews und Tests durchgeführt. Ferner wurden
Gespräche aufgenommen. Zahlreiche Variablen wurden mit Alter, Ge-
schlecht, Schicht, Stil (formal-informal) und Bezirk korreliert.
Bestätigung der Ergebnisse von Labov.

TRUDGILL, P. (1974b)
Sociolinguistics. London.

TRUDGILL, P. (1978)
Introduction: Sociolinguistics and Sociolinguistics.
In: Trudgill, (ed.): Sociolinguistic Patterns in British English. London,
1 - 18.

VEITH, W.H. (1967)
Die Stadt-Umland-Forschung als Gebiet der Sprachsoziologie.
In: Muttersprache 77, 157 - 162.

VIERECK, W. (1968)
A Diachronic-Structural Analysis of a Northern English Urban Dialect.
In: Leeds Studies in English, Vol.II, 65 - 79.

WEINREICH, U. (1953)
Languages in Contact.
Publications of the Linguistic Circle of New York, New York.

WEINREICH, U., LABOV, W. und W. HERZOG (1968)
Empirical foundations for a theory of Language Change.
In: W.P. Lehmann u. Y. Malkiel (eds.): Directions for historical
Linguistics, Austin, Texas, 95 - 195.

WEISSMANN, E. (1970)
Phonematische Analyse des Stadtdialekts von Bristol.
In: Phonetica, Vol. 1 No. 3. Teil I: 151 - 181; Teil II: No. 4, 211 - 240.
Sample: 9 Informanten aus einem politischen Klub: 41/2 Stunden
Bandmaterial;
Methode: i) Gespräche zwischen 2 oder mehreren Personen;
ii) Berichte jeweils einer Person;
iii) Wortlisten.
Analyse: Phonematische Analyse nach Bloch, Harris, Pike.

WILDE, W.-O. (1938)
Der Industrie-Dialekt in Birmingham. Intonation und Sprachvarianten,
Tonbewegung und Lautqualität. Halle a.S.
(Studien zur englischen Philologie, Heft 14).

WOLFENBERGER, H. (1967)
Mundartwandel in 20 Jahrhunderten. Dargestellt an Ausschnitten aus
dem Sprachleben der Gemeinde Stäfa. Frauenfeld.
Empirische Untersuchung zum Sprachwandel der Ortsmundart der
Gemeinde Stäfa am Zürichsee, der aus dem Prozeß der Urbanisierung
und dem Einfluß der Massenmedien begründet wird.

WOLFRAM, W. (1969)
A Sociolinguistic Description of Detroit Negro Speech.
In: Urban Language Series 5, ed. R.W. Shuy, Center for Applied
Linguistics, Washington D.C.
Theoretisch und empirisch wohl fundierte Stadtsprachenuntersuchung
im Sinne Labovscher Methodik.
Sample: 48 Schwarze von Detroit (Subsample der 'urban language
study' von Shuy/Wolfram/Riley 1967)
Methodik: 4 phonologische und 4 morphologische Variablen werden
korreliert mit (i) Geschlecht, (ii) Alter, (iii) ethnische Isolation,
(iv) soziale Schicht (OMS, UMS, OUS, UUS) und (v) Kontext-
stil (Interviewstil vs. Lesestil);

- Ergebnisse: 1.) Mehr als 2 Kontextstile können nicht unterschieden werden.
- 2.) 'Sharp stratification' ist von 'gradient stratification' zu unterscheiden.
 - 3.) Es gibt grammatische Belege für Hyperkorrektur.
 - 4.) Einfache Statistik für korrelative Untersuchungen reicht nicht, die Ergebnisse müssen auf Signifikanz überprüft werden.

WRIGHT, J.T. (1966)

Urban Dialects: A Consideration of Method.

In: Zeitschrift für Mundartforschung 33, 232 - 247.

Kurze Zusammenfassung verschiedener Stadtsprachenuntersuchungen. Der Verfasser hebt die Bedeutung sozialer Faktoren für Stadtsprachenuntersuchungen hervor.